

in Wien. 1892 übernahm er die väterl. Wirt-  
schaft, 1905 erbte er ein Gut mit Spiritus-  
brennerei in Schelletau (Želetava). I. d. F.  
stieg S. zu einem der wichtigsten Agrar-  
funktionäre Südwestmährens auf und war  
etwa an der Errichtung von Genossenschaf-  
ten für Flachs- und Kartoffelbauern, Molke-  
reien und Vorschubkassen beteiligt; u. a.  
gründete er die landwirtschaftl. Verbände  
Svaz Inářů a bramborářů in Iglau (Jihlava)  
und Národohospodářský svaz pro západní  
Moravu. Ab 1906 gehörte er dem böhm.  
Landeskulturrat an. Seit deren Gründung  
1899 Mitgl. der Tschech. Agrarpartei in  
Böhmen, wechselte er um 1905 in die Füh-  
rung der mähr. Agrarpartei, an deren Reorga-  
nisation und Einbindung in den antiklerika-  
len „Fortschrittsblock“ er maßgeblich beteiligt  
war. 1910 wurde er zum mähr. Parteivors.  
gewählt und war damit zugleich Vizeprä-  
s. der Gesamtpartei. 1901–07 Abg. des böhm.,  
1906–18 des mähr. LT, war er 1904–18  
auch RR-Abg. und 1907–10 Mitgl. der De-  
legationen. Im mähr. LT fungierte er ab  
1910, im RR ab 1913 als Klubobmann der  
Agrarier. Im Abg.haus war er ab 1912 zu-  
dem Geschäftsführer des Jednotný klub  
český und übernahm 1916 den Vorsitz des  
Český svaz. Während des 1. Weltkriegs be-  
teiligte S. sich u. a. an der oppositionellen  
Untergrundorganisation Mafia. Als Mitgl.  
des Tschech. Nationalausschusses gehörte  
er Anfang Oktober 1918 zu den Verkündern  
der tschech. Unabhängigkeit und nahm Ende  
Oktober an den Verh. mit Edvard Beneš in  
Genf teil. 1918–35 Abg. der Nationalver-  
smlg. in Prag, war er zudem 1918/19 Minister  
für öff. Arbeiten, 1919/20 Post-, danach bis  
1922 Landwirtschaftsminister. Ab 1922 lei-  
tete er als Gen.dir. die Hypotheken- und Lan-  
desbank Mähren; 1928 Dr. rer. techn. h. c.  
der tschech. TH Brünn. S. war außerdem  
langjähriger stellv. Parteivors. der Republi-  
kan. (Agrar-) Partei (ab 1929 Klubobmann)  
und amtierte während der Erkrankung des  
Ministerprärs. Antonín Švehla fakt. als Par-  
teivors. 1932–35 Prärs. des Abg.hauses, nä-  
herte er sich ständestaatl. Positionen an.

W.: s. u. Luft. – Nachlaß, Státní okresní Archiv, Jihlava,  
Außenstelle Telč, Tschechien.

L.: Bohemia, Prager Tagbl., 20. 6. 1936; Freund, 1907,  
1911 (beide m. B.); Heller J. 2. Aufl.; Otto, Erg.Bd.; F. S.  
Politik, tribun, národohospodář, družstevník a buditel li-  
du venkovského, ed. J. Marcha, 1927; J. Malif, Od spol-  
ků k moderním politickým stranám, 1996; V. V. Dostál,  
Agrární strana, 1998; D. E. Miller, Forging political  
compromise, 1999; R. Luft, Parlamentar. Führungsgrup-  
pen und polit. Strukturen in der tschech. Ges. 1907–14,  
2, phil. Diss. Mainz, 2001 (m. W. u. L.).

(R. Luft)

**Staněk Jan** (Johann), Ps. Bohdan S.,  
Chemiker und Pädagoge. Geb. Poříč, Böh-  
men (Poříčí nad Sázavou, Tschechien), 27. 5.  
1828; gest. Podol, Böhmen (Praha, Tsche-  
chien), 23. 5. 1868. – Sohn eines Pächters.  
Nach Absolv. des Altstädter Gymn. in Prag  
stud. S. 1845–50 Chemie am dortigen poly-  
techn. Inst. und besuchte außerdem Vorle-  
sungen an der jurid. Fak., jedoch ohne Ab-  
schluß. I. d. F. setzte er sein Chemiestud. in  
Dtl., Belgien und v. a. in Paris fort, wo er  
Vorlesungen des berühmten Arztes und  
Chemieexperten Charles Adolphe Wurtz an  
der École de médecine hörte. Nach Prag zu-  
rückgekehrt, lehrte er zunächst als Supplent  
und ab 1857 als Prof. für Chemie an der  
tschech. Realschule. 1860 bewarb er sich  
um die Dozentur für Chemie am Prager  
polytechn. Inst. und wurde 1861 auch zum  
Kolloquium für allg. Chemie und chem.  
Technol. zugelassen. Da es damals all-  
erdings noch keine Vorlesungen in tschech.  
Sprache gab und auch kein eigenes Labor  
vorhanden war, wurde S. erst 1864 zum er-  
sten Prof. für allg. Chemie und chem.  
Technol. mit tschech. Unterrichtssprache  
am Prager polytechn. Inst. ernannt. Seine  
Vorlesungen umfaßten allg. Chemie, chem.  
Technol., chem. Technol. der Eisenproduk-  
tion und Metallurgie. Sein wiss. Werk  
„Chemie všeobecná“ galt damals als wich-  
tiges Lehrbuch, sein Ms. über Chemiege-  
schichte und analyt. Chemie „Dějiny che-  
mie a analytická lučba“ blieb unvollendet.  
S. war Mitgl. der Heimat- und Wirtschafts-  
ges. und nahm auch am polit. Geschehen  
aktiv teil. 1861 wurde er in den böhm. LT  
gewählt und später auch zum RRabg. Nach  
dem Austritt der tschech. Abg. aus dem  
Parlament 1863 red. S. das polit. Bl. „Po-  
zor“.

W.: Básně, 1851; Chemie všeobecná 1, 1858, 2. Ausg.  
1863, 2, 1860, 2. Ausg. 1863; etc.

L.: Otto; Rieger; Wurzbach; A. V. Velflík, Dějiny technic-  
kého učení v Praze 1, 1906, S. 379, 383, 388; V. Matula,  
Boj o tajemství hmoty, 1938, S. 190; Dějiny exaktních  
věd v českých zemích, 1961, S. 200, 412; V. Matula, in:  
Zprávy Dějiny věd a techniky, 1965, Nr. 2, S. 54; Malá  
československá enc. 5, 1987; Malý slovník biografii 3,  
1990; Státní oblastní archiv, Státní ústřední archiv, beide  
Praha, Vysoké učení technické Brno, Brno, alle Tsche-  
chien.

(J. Brabencová – J. Masnerová)

### Staněk Jiří, s. Sokol Karel Stanislav

**Stanek Josef**, Gewerkschafter. Geb. Wien,  
26. 5. 1883; gest. Graz (Stmk.), 17. 2. 1934  
(hingerichtet); konfessionslos. – S. besuchte  
nach der Volks- und Bürgerschule ein Jahr  
die Handelsschule, trat danach in die Ma-